

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Vernissage
Kunst in der IHK

Gründer
Mit Fast Food zum Erfolg

Nachwuchs
Azubi-Start in Mainfranken

Energie & Umwelt

MISSION EMISSIONSFREI –
Wie aus Windstrom
Wasserstoff wird

Die Scherenwandleuchte von SIS war Ende der 1930er-Jahre eine Neuheit auf dem Markt. Foto: SIS



Als das Licht in Bewegung kam

Einst hingen sie statisch von den Decken und leuchteten mehr schlecht als recht die Arbeitsplätze aus. Heute sind schwenkbare Leuchten nicht mehr wegzudenken – und ein beliebtes Designobjekt. Das Schweinfurter Familienunternehmen SIS-Licht sorgt seit fast 100 Jahren für beleuchtete Arbeitsplätze.

SIS-Licht-Geschäftsführer Stefan Lang. Foto: Behringer



Das flache und lang gezogene Fertigungs- und Bürogebäude in Schweinfurt ist leicht zu übersehen. Lediglich die in ein Firmenlogo eingebauten drei Buchstaben SIS (Sirius in Schweinfurt) weisen den Weg zu einem der ältesten familiengeführten Leuchtenhersteller Deutschlands. „Seit 95 Jahren beschäftigen wir uns intensiv mit Energie und Licht“, sagt SIS-Licht-Geschäftsführer Stefan Lang. Wie damals, vor fast einem Jahrhundert, stehen Lang und seine 25 Mitarbeiter vor der gleichen Frage, an der schon sein Großvater Erich Lang tüftelte: Wie kann man Arbeitsplätze optimal beleuchten und elektrisches Licht sicher, verstell- und lenkbar zum Arbeitsplatz leiten? Heute eine vermeintlich einfache Aufgabe.

Nicht aber im Rückblick: In den 20er-Jahren gab es in vielen Haushalten noch keinen Strom. In den Werkstätten der Betriebe hingen meist nur Lampenschirme an der Decke. Mit einer Glühbirne spendeten sie statisches Licht und erschwerten präzises Arbeiten an den Werkstischen.

Revolution in der Werkstatt: Lenkleuchten

Lenkleuchten waren die Lösung, an der Stefan Langs Urgroßvater „mitgetüftelt“ hatte. Durch ihre einstellbaren Arme ließen sie sich beliebig positionieren. Zudem nutzten „neuartig“ geformte Reflektoren das volle Licht der damaligen Glühbirne. „Das ist heute noch ein Klassiker, den wir in abgewandelter Form noch immer produzieren“, erzählt

Sonderausstellung

„100 Jahre lenkbares Licht – Ursprung und Aktualität beweglicher Beleuchtung“ hieß in diesem Jahr eine Sonderausstellung mit 44 Exponaten im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK). Gezeigt wurde auch eine Version der 1935 entwickelten SIS-Werkstatteleuchte Nummer 68. Eine moderne Variante des Klassikers produziert das Unternehmen bis heute.

Ein optimal beleuchteter Systemarbeitsplatz von SIS in Schweinfurt. Foto: SIS



Stefan Lang. Nachbauten aus dem Baumarkt finde man heute auf fast jedem Schreibtisch.

Bei der Ausleuchtung des Arbeitsplatzes spielten viele Faktoren eine Rolle: Sind die zu beleuchtenden Gegenstände metallisch, reflektieren sie, sind sie lackiert oder haben sie eine raue Oberfläche? „Für uns ist Licht seit jeher ein Arbeitsmittel“, sagt Lang.

Historische SIS-Originale seien mittlerweile sehr schwer zu finden. Umso mehr freute es Lang, dass er vor einiger Zeit im

Haßfurter Bahnhof ein solches Original entdeckte, „so aus den 30er-Jahren“, schätzt er. Heute steht sie in seinem Büro und schlägt eine Brücke in die beleuchtete Neuzeit.

„Weniger ist mehr“, meint Lang und damit die Zukunft der Arbeitsplatzbeleuchtung genauso wie die Philosophie der heutigen SIS GmbH. Vor gut fünf Jahren war das noch anders. Zu dieser Zeit wurden Halogen- und Glühbirnen sowie Leuchtstoffröhren von langlebigen LEDs abgelöst. Auch bei SIS in Schweinfurt habe man den Trend aufgenommen und für die eigene Leuchtenproduktion wieder einmal begonnen zu „tüfteln“ – diesmal in der vierten Generation der Unternehmerfamilie.

Grundsätzlich sei festzuhalten, dass die Lichtqualität durch den Einsatz von LEDs heute besser sei denn je. „Vor allem was die Farbwiedergabe betrifft, erzielen wir heute Lösungen von bis zu 98 Prozent“, erklärt Lang. Und was bei den SIS-Leuchten noch hinzukomme, seien die hauseigenen Entwicklungen zum Beispiel mit Diffuser-Folien und Reflektoren im Lampenschirm. Produziert werde übrigens in hauseigenen Werkstätten in Schweinfurt. *Text: Elmar Behringer*



Auch heute noch baut
SIS den „Klassiker“
in neuem Design und mit
neuester Technik. Foto: SIS